

Vertrag ist unterzeichnet: Tadim zieht um

21000 Quadratmeter Platz im Industriegebiet Süd

EMSDETTEN. Eine weitere Großinvestition in den Wirtschaftsstandort Emsdetten wurde mit der Beurkundung eines Grundstückskaufvertrages nun dingfest gemacht. Die Tadim GmbH erwirbt von der Stadt Emsdetten im Erweiterungsbereich des Industriegebietes Süd ein Grundstück in der Größe von rund 21000 m² (die EV berichtete), um dort einen neuen Produktionsstandort zu errichten.

Die Investitionskosten für den neuen Standort belaufen sich nach Unternehmensschätzungen in einem ersten Schritt auf rund elf Millionen Euro für Gebäude und Produktionsanlagen. Mit dem Unternehmensstandort in Emsdetten soll perspektivisch der europäische Markt weiter ausgebaut werden. Hierbei wird auch die Aufnahme in die Warensortimente der großen Supermarktketten angestrebt. Insofern möchte das Unternehmen durch zusätzliche Bauabschnitte in der Zukunft weiter expandieren.

Bereits seit mehreren Jahren plant das aus der Türkei stammende Unternehmen verstärkt, auf dem internationalen Markt Fuß zu fassen. So wurde nach langer Suche mit der Einmietung in die Bestandsimmobilie Gutenbergstraße 20 in Emsdetten im Jahr 2014 ein erster Schritt unternommen, die Produktion nach Europa zu erweitern. Der Standort Emsdetten konnte sich damals unter mehreren Mitbewerbern, wie zum Beispiel Düsseldorf, Köln und Essen, durchsetzen. Neben der Passgenauigkeit der Immobilie, von der sich der Expansions-Geschäftsführer Mehmet Er im Rahmen eines Kurzbesuches selbst überzeugte, konnten auch alle relevanten Behördenvertreter wie beispielsweise die Bauaufsicht, das Umweltamt und die Arbeitsagentur sowie Energieanbieter einberufen werden, um relevante Fragen unmittelbar zu klären.

Die schnellen und kurzen Entscheidungswege insbesondere im Rahmen des erforderlichen Immissionschutzverfahrens sowie die enge Betreuung in einem fremden Land gaben schließlich den Ausschlag für den Standort Emsdetten, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt Emsdetten. Das Unternehmen stellte damit die erste internationale Neuansiedlung im Münsterland dar, die durch die Wirtschaftsförderung des Landes NRW investiert wurde. Für ihr unternehmerisches Engagement wurde Tadim im Jahr 2015 mit dem NRW Invest Award des Landes Nordrhein-Westfalen durch den damaligen Wirtschaftsminister Garrelt Duin ausgezeichnet.

Die schnellen und kurzen Entscheidungswege insbesondere im Rahmen des erforderlichen Immissionschutzverfahrens sowie die enge Betreuung in einem fremden Land gaben schließlich den Ausschlag für den Standort Emsdetten, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt Emsdetten. Das Unternehmen stellte damit die erste internationale Neuansiedlung im Münsterland dar, die durch die Wirtschaftsförderung des Landes NRW investiert wurde. Für ihr unternehmerisches Engagement wurde Tadim im Jahr 2015 mit dem NRW Invest Award des Landes Nordrhein-Westfalen durch den damaligen Wirtschaftsminister Garrelt Duin ausgezeichnet.

Die schnellen und kurzen Entscheidungswege insbesondere im Rahmen des erforderlichen Immissionschutzverfahrens sowie die enge Betreuung in einem fremden Land gaben schließlich den Ausschlag für den Standort Emsdetten, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt Emsdetten. Das Unternehmen stellte damit die erste internationale Neuansiedlung im Münsterland dar, die durch die Wirtschaftsförderung des Landes NRW investiert wurde. Für ihr unternehmerisches Engagement wurde Tadim im Jahr 2015 mit dem NRW Invest Award des Landes Nordrhein-Westfalen durch den damaligen Wirtschaftsminister Garrelt Duin ausgezeichnet.

Emsdettener Unternehmen im Porträt: Blumen Echelmeyer



Ein Schicksalsschlag der alles veränderte: Nach dem Tod von Jutta Schulte-Austum führt Anne Wolters Blumen Echelmeyer weiter.

EV-Fotos Beutgen

Plötzlich Chefin

Anne Wolters führt ein Traditionsgeschäft weiter

Von Peter Beutgen

EMSDETTEN. Das Schicksal ist manchmal ein mieser Verräter. Trauerfälle treffen nicht nur Partner und Familien hart.

Vor allem kleine und mittlere Unternehmen geraten leicht ins Wanken, wenn Chefin oder Chef unerwartet ausfallen. So passierte es dem Traditionshaus Blumen Echelmeyer an der Kirchstraße, als Jutta Schulte-Austum im Frühjahr in der Lebensmitte stehend nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb.

„Ich habe tagelang nur geweint“, erinnert sich Anne Wolters, Floristin, Kollegin und lebensbegleitende Freundin der Inhaberin an die schwere Zeit. „Jutta und du, ihr seid wie Geschwister“, hieß es aus ihrem Umfeld immer wieder.

Dann wurde aus dem „seid“ ein „ward“ und auch für Anne brach eine Welt zusammen: „Jutta hat mich immer bestärkt. Wenn ich mal dachte ‚das schaffe ich nicht‘, hat sie mich aufgerichtet.“

Vor 30 Jahren begann Anne Wolters ihre berufliche Laufbahn als Praktikantin bei Blumen Echelmeyer. Vor zehn Jahren kehrte sie nach beruflichen Umwegen ins Haus zurück. Es folgten zehn gute Jahre. Und dann war die Kollegin, Chefin und Freundin plötzlich nicht mehr da. „Jutta war der fleißigste

Unternehmensgeschichten

wird Ihnen präsentiert von



Emsdettener Volkszeitung

Mensch, den ich kenne“, erinnert sie sich und ihr Kloß im Hals ist deutlich hörbar. „sie hat fürs Team und für das Geschäft gelebt.“

Mitten in der Trauer stark sein. Das erfordert viel Kraft. Jutta Schulte-Austum hatte sich noch in den Tagen vor ihrem Tod ausdrücklich gewünscht, dass Anne Wolters das Geschäft irgendwann weiterführt. Das „Irgendwann“ kam dann viel zu plötzlich. Eine emotionale Grenzerfahrung. „Ja, ich war auch wütend auf dieses Schicksal“, schildert Anne Wolters ihre Gefühle. „ich wollte viel lieber langsam in die Verantwortung hineinwachsen.“

Doch daran war nicht zu

denken. Bank- und Notartermine, Businessplan und Kalkulation, Einkauf und Marketing: Von jetzt auf gleich prasselte alles auf sie ein. Dabei stand das Unternehmen noch besser da als hunderte andere in Deutschland, die jedes Jahr von Schicksalsschlägen heimgesucht werden (siehe Meldung „Notfallmappe“).

Denn Jutta und die Familie Schulte-Austum konnten Vieles frühzeitig in die Wege leiten. Und es bestand Einigkeit über die nächsten Schritte. Was vielleicht genauso wichtig ist: Anne Wolters verfügt über eine zweite kaufmännische Ausbildung, kennt den Betrieb von Innen und teilt das ästhetische

Empfinden ihrer verstorbenen Chefin. „Wir wollten immer im Kern ein Blumenladen bleiben, aber auch darüber hinaus die Freude an schönen Dingen in den Alltag bringen“, formuliert sie das Mantra des Traditionshauses. Da gehören seit jeher nicht nur kunstvoll gebundene Sträuße dazu, sondern auch Accessoires für Haus und Garten, modische Taschen, Deko-Artikel und Karten. Ein überaus ganzheitlicher Ansatz – seit fast 90 Jahren. So lange gibt es Echelmeyer in Emsdetten.

Die größten Probleme beim Neustart? „Die Finanzierung geht natürlich mit schlaflosen Nächten einher“, sagt die neue Inhaberin. Und die Tatsache, dass derzeit kaum Personal zu finden ist, belastet sie ebenfalls. Sie sucht händeringend. Aber ansonsten versucht sie so gut es geht, ihre Trauer in Tatkraft umzumünzen. Das Geschäft wurde neu gestrichen und behutsam umdekoriert, neue Saisonware bestellt und Werbematerial erarbeitet.

So langsam greift die Freude an kreativem Schaffen wieder Raum im Leben von Anne Wolters, gerade weil sie dabei noch immer Jutta Schulte-Austum an ihrer Seite fühlt: „Echelmeyer bleibt Echelmeyer“, lautet ihr Werbeslogan und Wahlspruch. Und das klingt doch schon fast wie ein Vermächtnis.

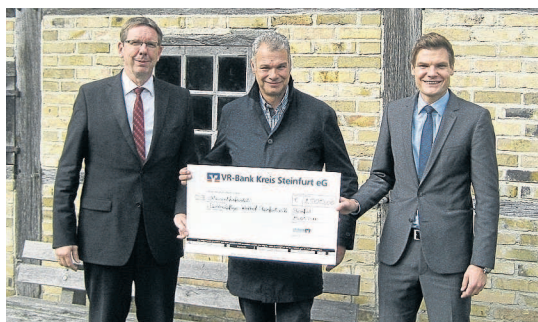
Eine Mappe im Notfall

EMSDETTEN. Viele Unternehmen wissen, wie wichtig Vorkehrungen für den eigenen Ausfall sind. Dennoch ist die Bereitschaft, intensiv an dieses Thema zu denken, oftmals nur gering. Der Grund: Ausgangspunkt sind unangenehme Gedankenspiele. Könnte das Unternehmen ohne mich fortbestehen und die Arbeitsplätze erhalten bleiben? Oder: Was würde genau jetzt mit meiner Firma geschehen, wenn ich als Firmenlenker vor zwei Wochen gestorben wäre?

Dabei gibt es durchaus Strategien, die ersten kritischen Wochen heil zu überstehen. „Um den Betrieb also vor unnötigem Schaden zu bewahren, sollte es einen Notfallplan geben“, heißt es dazu allgemein von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Westfalen Nord. Konkret hat die Kammer dazu ein Notfall-Handbuch erstellt, das Orientierung und Werkzeug zugleich ist. Checklisten und Formulare helfen den Hinterbliebenen im Betrieb, die Alltagsgeschäfte durch die Trauerzeit zu führen: www.ihk-nord-westfalen.de/notfallhandbuch. Auch gedruckte Exemplare können bei der IHK kostenlos bestellt werden. Zum schwierigen Thema Unternehmens-Nachfolge berät dort Michael Neese unter Tel. 0251/707 226.



Okan Er (v.l.), Rechtsanwalt Aziz Sariyar, Ayse Öztürk, Geschäftsführer Mehmet Er, Der Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters Elmar Leuermann, Notar Alfred Alfs und Christian Hövels vom Service-Center Wirtschaft waren bei der Unterzeichnung des Grundstückskaufvertrages dabei. Foto: Stadt Emsdetten



Mit Rainer Brömmelhaus (Mitte) besuchten Andreas Jürgens (li.), Bereichsleiter der VR-Bank Kreis Steinfurt und Pascal Spichala, Geschäftsstellenleiter in Steinfurt-Burgsteinfurt, den Werkhof. Sie brachten eine Spende von 1500 Euro mit. Foto: pff

Spende für den Denkmalpflege-Werkhof

Hof arbeitet historische Baumaterialien auf

STEINFURT/EMSDETTEN. Wer alte Fliesen, Klinker, besondere Türen, Verglasungen vergangener Jahrhunderte oder alte Eichenbalken sucht, wird ganz bestimmt beim Denkmalpflege-Werkhof in Steinfurt in der Bauerschaft Hohllich, schräg gegenüber der Windmühle, fündig.

Sobald die umliegenden Städte und Gemeinden den Hof informieren, werden historische Baumaterialien aus Sanierungen und Abbrüchen gesammelt, aufbereitet und wieder zur Verfügung gestellt. Denkmalpflege und Umweltschutz stehen im Fokus. Gleichzeitig erhalten

Langzeitarbeitslose auf dem Werkhof Möglichkeiten der Beschäftigung und Qualifizierung.

Auf Einladung von Geschäftsführer Rainer Brömmelhaus besuchte Andreas Jürgens, Bereichsleiter der VR-Bank Kreis Steinfurt, kürzlich ein Event auf dem Hof.

Dabei erhielt Jürgens einen Einblick in die umfangreiche Arbeit dort und entschloss sich, zusammen mit Pascal Spichala, Geschäftsstellenleiter in Steinfurt-Burgsteinfurt, den Werkhof mit einer Spende von 1500 Euro zu unterstützen.



Freude an schönen Dingen in den Alltag bringen, das ist die Philosophie des Geschäftes an der Kirchstraße. Blumen und Sträuße gehören dazu, aber auch schöne Accessoires.



Tradition seit 1929, dafür steht Blumen Echelmeyer. Und so soll's auch in Zukunft bleiben.